

Herwig Duschek, 26. 3. 2013

www.gralsmacht.com

1143. Artikel zu den Zeitereignissen

Brandopfer in Backnang? (10)

(Ich schließe an Artikel 1142 an.)

Ich bekam den Hinweis, daß am 3. 2. 2008 in Ludwigshafen ein unaufgeklärter Brand war. *Besonderes Aufsehen erregte der Brand auch, weil es sich bei den Toten vier Frauen und fünf Kindern, ausschließlich um Türken und türkischstämmige Deutsche handelte¹.*



Wie im Fall „Backnang“ brannte es in Ludwigshafen an einem Sonntag – entdeckt wurde dieser um ca. 4:30 nachmittags, in Backnang um 4:30 morgens.

Frage 29: Warum fehlten erwachsene Männer unter den Toten – wie schon in „Mölln“, „Solingen“ und „Backnang“?



Auch beim Ludwigshafener Brand tauchte – wie bei okkul-
ten Verbrechen² – das WARUM?-Schild auf³.

¹ http://de.wikipedia.org/wiki/Wohnhausbrand_in_Ludwigshafen_am_Rhein

Und⁴: So kam es zu Spekulationen, es könne sich um einen Brandanschlag aus ausländerfeindlichen Motiven handeln. Die Ermittler schlossen diese Möglichkeit am Ende jedoch aus.



Brand in Ludwigshafen: Das weltweite Medieninteresse nach „Mölln“ und „Solingen“ war riesig.

... Der Brand wurde um 16:24 Uhr, unmittelbar nach dem Ende des gemeinsamen Ludwigshafener und Mannheimer Fastnachtsumzuges, bemerkt. Dieser Umzug fand 2008 („zufällig“) in Ludwigshafen statt und zog in der Nähe des Gebäudes vorbei. Dadurch konnte rasch nach Ausbruch des Brandes Hilfe durch Polizei und Feuerwehr geleistet werden.

(Frage 30: Warum kommen dann trotzdem 9 Menschen ums Leben?)

(Frage 31: Was hatten die Bewohner des Hauses – mitten am Tag – bemerkt?)

Die ersten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Ludwigshafen waren um 16:27 Uhr ... am Brandort. Die ersten Rettungsaktionen wurden von der Polizei durchgeführt die den Fastnachtzug begleitet hatte.

Um 16:30 schlugen bereits Flammen aus dem Dach.

(Frage 32: Wie ist das möglich?)

Der Brand zerstörte sehr schnell das hölzerne Treppenhaus, sodass eine Flucht aus den oberen Stockwerken über die Treppe nicht möglich war.

² Siehe u.a. Artikel 451 (S. 5) und 507 (S. 3/4)

³ <http://www.rp-online.de/panorama/deutschland/tuerkische-trauer-in-ludwigshafen-1.1935284>

⁴ http://de.wikipedia.org/wiki/Wohnhausbrand_in_Ludwigshafen_am_Rhein

Über Leitern und eine Drehleiter konnten 47 Menschen gerettet werden. Teilweise sprangen Bewohner aus Verzweiflung in die Tiefe. Die meisten Todesopfer hielten sich im dritten Obergeschoss auf. Von diesem Stockwerk gibt es ein Pressefoto, das um die Welt ging und zeigt, wie aus Verzweiflung ein Säugling aus dem Fenster geworfen wird (s.u.). Der Säugling wurde von einem Polizisten aufgefangen und überlebte den Brand.



Ein Bild, das die Öffentlichkeit erschütterte: Während des Feuers in dem Haus in Ludwigsburg hatte eine Familie ihr Kleinkind aus dem Fenster geworfen. Ein Polizist konnte es auffangen⁵.

Nur drei bis vier Minuten lang konnte die Feuerwehr in das Gebäude eindringen, ehe es dort zu gefährlich wurde.

(Frage 33: Wie geht das ohne Brandbeschleuniger?)

Außerdem wurden die Löscharbeiten dadurch behindert, dass der Wasserdampf die im Haus verbliebenen Personen zusätzlich gefährdet hätte.

In der Türkei erhielt das Ereignis besondere mediale Aufmerksamkeit, weil das Haus fast ausschließlich von türkischen Aleviten⁶ bewohnt wurde und es später Aussagen gab, die auf einen Anschlag hindeuten (s.u.). Nachdem es am Tag der Katastrophe noch keine Hinweise auf Brandstiftung gab, wurden in der deutschen und türkischen Presse verschiedene Möglichkeiten als Brandursache genannt.

Diese umfassen einen technischen Defekt, Fahrlässigkeit oder die Brandstiftung durch deutsche Rechtsextremisten. Am Haus fanden Ermittler nach dem Brand SS-Runen, die jedoch, wie sich im Laufe der Ermittlungen herausstellte, älterer Herkunft waren. Auch wohnt ein stadtbekannter Neonazi-Führer in unmittelbarer Nachbarschaft des Unglücksortes.

⁵ <http://www.stern.de/panorama/ludwigshafen-brandkatastrophe-bleibt-ungeklaert-632045.html>

⁶ Aleviten oder Alewiten (... „Anhänger Alis“) sind Mitglieder einer auf das 13/14. Jahrhundert zurückgehenden, mit dem Zuzug von turkmenischen Stämmen nach Anatolien entstandenen islamischen Glaubensrichtung. Die Beziehung zum schiihischen Islam (s. Artikel 142, S. 1/2) lässt sich über Ismail I. herstellen ... Wegen der Unterdrückung und der bedrohten Lage der Aleviten unter der sunnitischen Mehrheitsgesellschaft kam es im Laufe der Zeit immer wieder zu blutigen Aufständen. Erst seit der Gründung der modernen Türkei genießen sie in Teilen Glaubensfreiheit ... Vom türkischen Staat sind die Aleviten bis heute nicht als religiöse Minderheit anerkannt. <http://de.wikipedia.org/wiki/Aleviten>

Genauso wenig konnte zu jenem Zeitpunkt ein Anschlag durch extremistische türkische Kreise⁷ oder ultraorthodoxe Sunniten gegen Aleviten ausgeschlossen werden. Im Erdgeschoss befand sich ein leer stehendes Lokal, auf das im August 2006 ein Anschlag mit Brandsätzen verübt worden war.

Aufgrund des Fastnachtsumzugs gab es stärkere Polizeipräsenz im Umfeld des Hauses. Dies wird in Medienberichten als Indiz gegen einen Anschlag gewertet. In „Spiegel“-Online wird eine Anwohnerin zitiert:

„Eine Polizeistreife stand die ganze Zeit vor dem Haus. Da konnte doch gar keiner rein, ohne gesehen zu werden.“

(Frage 34: Diente die Polizeistreife dazu, um einen Brandanschlag zu gewährleisten?)

Zwei kleine Mädchen, die einen Mann beim Zündeln beobachtet haben wollen, wurden vernommen⁸. Eines der geretteten Kinder will nach Angaben eines Notarztes zudem einen lauten Knall gehört haben ...

Am 28. Februar informierten die Ermittlungsbehörden über den Zwischenstand ihrer Ermittlungen. Danach gilt ein Schwelbrand unter der Kellertreppe, dessen Ursache noch unklar ist, als Brandursache.

(Frage 35: Ist das glaubwürdig?)

Hinweise auf Brandbeschleuniger fanden sich während der Ermittlungen nicht. Ein technischer Defekt wird ausgeschlossen.

Am 4. März teilte die Staatsanwaltschaft in einer Pressekonferenz einen weiteren Zwischenstand mit. Demnach galten technische Brandursachen als ausgeschlossen. Hinweise auf einen fremdenfeindlichen Anschlag gäbe es ebenfalls nicht, so dass als wahrscheinlichste Brandursache fahrlässiges Handeln angenommen wurde. Die ursprünglichen Aussagen der beiden Mädchen (s.o.), die zunächst als mögliche Augenzeugen einer Brandstiftung angesehen wurden, hätten sich im Zuge weiterer psychologischer und polizeilicher Befragungen als unrichtig herausgestellt.

(Frage 36: Ist das wahr?)

Am 23. Juli 2008 gab die Staatsanwaltschaft die Einstellung der Ermittlungen bekannt. Die Ursache bleibt ungeklärt. Brandstiftung oder ein Brandanschlag könne mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Die Staatsanwaltschaft geht von Fahrlässigkeit aus. Der Brand sei an der Holztreppe durch eine Wärmequelle ausgebrochen, die zu einem Schwelbrand geführt habe.

(Frage 37: Welche Wärmequelle?)

⁷ Man „vergaß“ den türkischen Geheimdienst zu erwähnen.

⁸ Der Verdacht der Brandstiftung beruht vor allem auf den Aussagen zweier Mädchen, die das Feuer überlebten. Sie bestätigten gegenüber den Ermittlern, sie hätten einen Mann im Hauseingang gesehen, der dort in einem Kinderwagen das Feuer gelegt habe. Danach sei er weggelaufen.
<http://m.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/brand-in-ludwigshafen-polizeischutz-fuer-feuerwehrleute-1515506.html>

(Frage 38: Warum soll dies fahrlässig sein?)

Die Theorie, dass defekte Stromleitungen den Brand ausgelöst haben könnten, bestätigte sich nicht, da sich am Brandherd keine Elektrokabel oder -geräte befanden.

Interessanterweise wiederum ist der letzte Ermittlungsstand im Fall „Backnang“: ... defekte Stromleitungen als Brandursache⁹

(Fortsetzung folgt.)

⁹ *Am schlimmsten aber seien (in dem Brandhaus) die überall herumhängenden Kabel gewesen ... Die Polizei bestätigt, dass defekte Stromleitungen als Brandursache in Frage kommen.*
<http://www.stern.de/panorama/brandkatastrophe-in-backnang-ueberall-hingen-kabel-herum-1982518.html>
"Ein technischer Defekt im Gebäude ist am wahrscheinlichsten", sagte der leitende Kriminaldirektor Ralf Michelfelder am Montagnachmittag in Backnang.
<http://www.swr.de/nachrichten/bw/-/id=1622/vv=teaser-12/nid=1622/did=11123002/n5cptf/index.html>